

Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ der Stiftung viamedica

Neu im Klimaretter-Tool: digitalen CO₂-Fußabdruck reduzieren und Verpackungsmüll vermeiden

Neue Aktionen sensibilisieren Gesundheitswesen für die Klimawirkung aktueller Handlungsfelder

Freiburg, 14.07.2021. Wachsende Daten- und Plastikmüllberge sind die Kehrseite zunehmender Digitalisierung und Einwegproduktion – auch im Gesundheitswesen. Die Klimawirkung dieser aktuellen Handlungsfelder greift die Stiftung viamedica auf. Den eigenen digitalen CO₂-Fußabdruck reduzieren, Verpackungsmüll vermeiden und Wäsche lufttrocknen: Im Rahmen ihres Projekts „Klimaretter-Lebensretter“ bereichern ab sofort neue Aktionen das [Klimaretter-Tool](#) (www.klimaretter-lebensretter.de), um Beschäftigte im Gesundheitswesen für mehr Klimaschutz im Arbeitsumfeld zu sensibilisieren. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Umwelt (BMU) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Klimaretter-Tool fördert klimafreundliches Verhalten

„Mit unseren vielfältigen und einfach umsetzbaren Aktionen im Klimaretter-Tool schaffen wir ein Bewusstsein für die Klimawirkung des eigenen Verhaltens und bieten praktische Lösungsansätze“, erklärt Markus Loh, Projektleiter der Stiftung viamedica. Während der Corona-Krise ist der Ressourcenverbrauch aufgrund der erhöhten Nutzung von Lieferdiensten, to-go-Essen und Videokonferenzen gestiegen. Dem Projektteam bei viamedica war daher wichtig, dass die kürzlich neu aufgenommenen klimarelevanten Maßnahmen – den eigenen digitalen CO₂-Fußabdruck reduzieren, Verpackungsmüll vermeiden oder auf den Wäschetrockner verzichten – auch im Homeoffice umsetzbar sind. „So können die Beschäftigten auch zuhause aktiv werden und sich fürs Klima einsetzen“, betont Loh.

Digitalen CO₂-Fußabdruck reduzieren

Die Digitalisierung erleichtert viele Prozesse, verursacht aber auch Probleme wie den hohen CO₂-Ausstoß durch den Energieverbrauch für Speicherung und Übertragung der immer größer werdenden Datenmengen und die Herstellung elektronischer Geräte. So beträgt der jährliche digitale CO₂-Fußabdruck durchschnittlich 739 kg CO₂ pro Person und Jahr. Wer einige Regeln bei der digitalen Nutzung beachtet, kann seinen persönlichen digitalen CO₂-Fußabdruck am Arbeitsplatz verkleinern und pro Woche rund ein Kilogramm CO₂ vermeiden. Im Klimaretter-Tool finden Interessierte dazu Tipps und Tricks, wie zum Beispiel das Ausschalten der Kamera bei Videokonferenzen, das Löschen unwichtiger Mails oder der längere Gebrauch von Endgeräten.

Ein Projekt von



Seite 1 von 2

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Verpackungsmüll vermeiden

Über 100 Kilogramm Verpackungsmüll jährlich wurden vor Beginn der Corona-Krise im Durchschnitt pro Person verursacht. Das entspricht in etwa einer Menge von 120 kg CO₂ pro Kopf und Jahr. Während der Pandemie ist der Verbrauch an Einwegprodukten weiter gestiegen. Damit ist Handeln gefragt, um die wachsenden Müllberge zu reduzieren. Wer es schafft, seinen Verpackungsmüll um ein Drittel zu reduzieren, vermeidet pro Woche circa 0,8 kg CO₂. Einfach umsetzbare Tipps sind im Klimaretter-Tool zu finden: Mehrweg- statt Einwegartikel kaufen, auf recycelbare Verpackungen achten, im Unverpacktladen oder auf dem Wochenmarkt einkaufen und Mehrwegkaffeebecher sowie Brotdosen verwenden.

Jetzt Handeln für mehr Klimaschutz im Gesundheitswesen

Mit dem Nachschärfen des Klimaschutzgesetzes sind auch Einrichtungen und Unternehmen im Gesundheitswesen gefordert, ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren – schon allein aus wirtschaftlichen Gründen aufgrund des zu erwartenden steigenden CO₂-Preises. „Wenn Sie Ihren Klimaschutzprozess in Gang bringen möchten, kommt es auf die Sensibilisierung Ihrer Beschäftigten an“, versichert Loh. „Mitarbeitende, die den Umwelteinfluss ihres eigenen Handelns kennen, tragen auch in ihrem Arbeitsumfeld zu einem klimaschonenden Betrieb bei.“ Das ist der Effekt des Projekts „Klimaretter – Lebensretter“, bei dem bereits rund 100 Unternehmen mit über 5.000 Beschäftigten teilnehmen und eine Million Kilogramm CO₂ vermieden haben. „Weitere Teilnehmende sind herzlich willkommen: Mitmachen können alle Betriebe und Einrichtungen des Gesundheitswesens“, betont Loh. Weitere Informationen unter <https://projekt.klimaretter-lebensretter.de/>.

Zeichen (inkl. Leerzeichen): 3.920

Informationen zur Stiftung viamedica:

Die 2002 von Umweltpreisträger und Hygieniker Prof. Dr. Franz Daschner gegründete Stiftung mit Sitz in Freiburg arbeitet zu den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen. Die Stiftung hat das vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative geförderte Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ im Jahr 2017 initiiert, um die Beschäftigten im Gesundheitswesen mittels eines Online-Tools (www.klimaretter-lebensretter.de) für mehr Klimaschutz zu sensibilisieren. Seit Anfang 2021 läuft die zweite Projektphase. Weitere Informationen zur Stiftung unter www.viamedica-stiftung.de.

Kontakt:

viamedica – Stiftung für eine gesunde Medizin

c/o Institut für Infektionsprävention und Krankenhaushygiene

Universitätsklinikum Freiburg, Breisacher Str. 115b, 79106 Freiburg

Amely Reddemann, T (0761)270 82200, E-Mail: amely.reddemann@viamedica-stiftung.de

Ein Projekt von



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

